

Medienmitteilung

„Ligerz – das Mekka für Eisenbahnfreunde“

Die nationalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier erhalten in diesen Tagen aussergewöhnliche Ferienpost. Vier verschiedene Postkartensujets thematisieren mit einer Brise Humor und Ironie die jahrzehntelange Problematik der SBB-Einspurlinie in Ligerz. Absender ist das Komitee www.ligerztunnel.ch, welches sich bereits seit längerer Zeit für einen SBB-Doppelspurtunnel in Ligerz einsetzt.

„Wir wollen mit dieser Aktion die Politikerinnen und Politiker mit dieser Thematik konfrontieren“, so Ruedi Hartmann, Geschäftsführer vom Verein seeland.biel/bienne. „Die Bevölkerung von Ligerz leidet schon Jahrzehnte unter den unhaltbaren Zuständen in Ligerz und wartet bis jetzt vergebens auf eine Verbesserung der Situation. Mit der Postkartenaktion wollen wir uns Gehör verschaffen, namentlich beim Nationalrat, welcher den zukünftigen Ausbau der Bahninfrastruktur noch in diesem Jahr behandeln wird.“

Die Problematik liegt auf der Hand: Die Jurafusslinie ist die wichtigste Ost-West-Achse des Schienengüterverkehrs und eine der zwei Hauptverkehrsadern der SBB zwischen dem Mittelland und dem Genfersee. Täglich befahren rund 250 Intercity-, Regional- und Güterzüge den Bahnabschnitt bei Ligerz. Die wichtige Verkehrsachse wird aber in Ligerz einspurig geführt, wenige Meter vor Wohnhäusern durch, über nicht weniger als sechs unbewachte Bahnübergänge. Lärm und Erschütterungen sind im Minutentakt an der Tagesordnung.

Die letzte Einspurstrecke zwischen Bodensee und Genfersee muss behoben werden, ist denn auch die Forderung des Komitees www.ligerztunnel.ch. Nur mit dem Bau des zwei Kilometer langen SBB-Doppelspurtunnels in Ligerz kann dieser Kapazitätsengpass behoben und Ligerz von den unzumutbaren Umständen befreit werden.

Veröffentlicht am 12. August 2008

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Ruedi Hartmann, Verein seeland.biel/bienne, Tel. 031 388 60 64

Beilage : Postkartensujet